

Nr. 2/2020

ECHO



Die Zeitschrift der Sozial-Betriebe-Köln



SBK-Alltagshelden





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die SBK sind bisher relativ gut durch die Coronakrise gekommen, allerdings sind auch bei uns einige wenige Bewohner*innen verstorben, die zuvor positiv auf Covid-19 getestet wurden. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen der Verstorbenen, die uns Mahnung sein sollten, weiterhin wachsam zu sein.

Denn auch wenn vielerorts Maßnahmen wieder zurückgefahren werden, ist die Krise noch nicht überstanden. Insbesondere die uns anvertrauten Menschen gehören zu der am gefährdetsten Gruppe.

Es gilt die Balance zu finden: Beispielsweise begrüßen wir die Aufhebung des Besuchsverbotes ausdrücklich, gleichzeitig müssen wir aber dafür sorgen, dass alle Besuche unter Einhaltung der Hygienevorgaben stattfinden und zur Nachverfolgung registriert werden.

Umsetzen müssen auch dies unsere Mitarbeiter*innen, die bereits in den zurückliegenden Monaten Außerordentliches geleistet haben. Unseren „SBK-Alltagshelden“ haben wir in den sozialen Medien eine eigene Serie gewidmet, mehr hierzu in der Titelstory der vorliegenden Echo-Ausgabe. Des Weiteren finden Sie im Heft unter anderem Beispiele für die kreative Freizeitgestaltung, die sich meine Kolleg*innen für unserer Bewohner*innen, trotz „Abstandsregel & Co“ ausgedacht haben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer und natürlich viel Spaß beim Lesen,

Ihre

Gabriele Patzke
Geschäftsführerin

IMPRESSUM

Herausgeber

Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH
Boltensternstraße 16
50735 Köln
0221 7775-5301
info@sbk-koeln.de

Verantwortlich

Gabriele Patzke

Redaktionsleitung

Götz-T. Großhans
0221 7775-5696
echo@sbk-koeln.de

Gestaltung

Georg Kaufmann

Druck

SBK-Werkstatt Deutz

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Johanna Müller

Astrid Barkhoff-Cramer
Klara Brümmer
Ines Domernicht
Ties Kollenrott
Ursula Krumbach
Stefanie Kühn
Natascha Mark



sbk-koeln.de



6 Systemrelevant
SBK-Alltagshelden



8 Grundsteinlegung
Pflegeheim „Haus 8“ in Riehl



18 SBK-News
Geschenke statt Kaffeefahrt



20 Perfekte Übergabe
Alter und neuer Küchenchef

2 VORWORT
von Gabriele Patzke

3 INHALT

4 SBK-INTERN
Jubiläen und Abschiede

6 TITEL
SBK-Alltagshelden

8 VOR ORT
Grundsteinlegung in Riehl

10 CORONA
Soziale Betreuung kreativ

12 SBK-MOMENTE
Tolle Ideen und Aktionen

14 CORONA
Seniorentreff zum Mitnehmen

15 CORONA
„Nähen für die SBK“

16 CORONA
DDG-TV in Longerich

17 THEMA
Neues von Ökoprofit

18 SBK-NEWS
Neues kompakt berichtet

20 PERSÖNLICH
Jakob Eich und Jörg Wenthe

22 FITNESS
Training Zuhause

23 KONTAKTE

Jubiläen und Dienstaustritte

Mit den besten Wünschen



Mit Ausbruch der Coronakrise konnten die Ehrungen der Mitarbeiter*innen nicht mehr durchgeführt werden. Mittlerweile wurden die Gratulationen zum Dienstjubiläum und die Verabschiedungen aber wieder unter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln aufgenommen. Ausgefallene Termine werden - soweit gewünscht - nachgeholt.



Jolanthe Gafka
Altenpflegehelferin Seniorenzentrum Riehl
25-jähriges Dienstjubiläum



Wiltrud Delbach
Stellvertretende Leitung Akademie für Pflegeberufe
Verabschiedung



Margarete Wrobel
Altenpflegerin Seniorenzentrum Dellbrück
30-jähriges Betriebsjubiläum



Dimitroula Dimou
Küchenhilfe Zentralküche Riehl
30-jähriges Betriebsjubiläum



Marion Krohn
Vorsitzende des Betriebsrates
40-jähriges Dienstjubiläum



Michaela Kusber (rechts)
Altenpflegerin Behindertenzentrum Riehl
30-jähriges Betriebsjubiläum

Andrea Berg (links)
Altenpflegerin Behindertenzentrum Riehl
35-jähriges Betriebsjubiläum



Monika Krämer
Integrationsassistentin Werkstatt Bickendorf
25-jähriges Dienstjubiläum

Nihad Zenkovic
Arbeitsgruppenleiter Werkstatt Poll
25-jähriges Dienstjubiläum



Aysel Karagoez
Pflegehelferin Werkstatt Bickendorf
35-jähriges Betriebsjubiläum



Monika Schlossarek
Personalreferentin Serviceabteilung Personal
Verabschiedung



Luz Reyes
Betreuungsassistentin Seniorenzentrum Riehl
Verabschiedung



Dragica Zelic
Küchenhilfe Zentralküche Riehl
Verabschiedung



Heike Sauer-Gorzalanczyk
Arzthelferin im Patientenservice
Seniorenzentrum Riehl
Verabschiedung

Neu bei den SBK oder mit neuer Aufgabe betraut ...

Dr. Amélie Koecke übt die Geschäftsbereichsleitung „Ambulante Dienste“ seit April dauerhaft aus und **Natascha Mark** ist seit Januar Leiterin des Bereichs Quartiersentwicklung und Seniorenarbeit. **Dominique Nitschke** hat seit März die stellvertretende Einrichtungsleitung des Behindertenzentrums Riehl und **Sven Heidrich-Wachsmuth** seit Mai die Einrichtungsleitung des Seniorenzentrums Dellbrück übernommen. Die stellvertretende Einrichtungsleitung in Dellbrück hat zudem seit Juli **Julia Ulrich** inne, da **Julia Mache** eine Sabbatjahr einlegt. Ebenfalls seit Juli unterstützt uns **Florian Lange** in der neu etablierten Funktion als Projektleiter Digitalisierung. **Rita Schlappa** stellt sich einer neuen Herausforderung: seit April hat sie die Pflegedienstleitung in Sülz inne. Die stellvertretende Akademieleitung übt seit Juni **Fabian Leopold** aus – er wird vielen noch aus seiner Zeit als Pflegepädagoge bekannt sein. Wir freuen uns über alle Neuzugänge und wünschen ihnen und auch den Mitarbeiter*innen mit neuer Aufgabenstellung einen guten Start. Herzlich willkommen heißen wollen wir aber auch alle anderen, hier nicht erwähnten, neuen Kolleginnen und Kollegen. Der Einstieg in Zeiten von Corona bringt viele zusätzliche Herausforderungen mit sich. Danken möchten wir auch denjenigen, die uns während der Krise kurzfristig, beziehungsweise für einen begrenzten Zeitraum – zum Teil sogar ehrenamtlich – unterstützen oder unterstützt haben.

SBK-Alltagshelden

Systemrelevant

In der Serie „Eine von 1.600“ (bzw. natürlich auch „Einer“) haben die Sozial-Betriebe-Köln einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gelegentlich auch Gruppen vorgestellt, die – nicht nur während der Coronakrise – dazu beitragen, dass „bei uns der Laden läuft“. Diese Alltagshelden stehen stellvertretend für ihren jeweiligen Standort oder Bereich und repräsentieren insgesamt 1.600 Kolleginnen und Kollegen aus 73 Nationen.

Die Serie startete zu Beginn der Coronakrise zunächst auf Instagram und Facebook. Mit der Aktion soll die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen nach innen wie außen wertgeschätzt und gleichzeitig der Öffentlichkeit verdeutlicht werden, wie viele unterschiedliche Berufsgruppen und Menschen dazu beitragen, die Versorgung, Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner zu gewährleisten. Motto: Nicht nur die Pflege ist systemrelevant, sondern die gesamten SBK sind es. Nach kurzer Zeit wurden die einzelnen Folgen auch im Intranet des Unternehmens präsentiert und inzwischen sind alle bisher erschienen Folgen auf der SBK-Website zusammengefasst.

Die Bandbreite der vorgestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reicht dabei von der 18-jährigen Absolventin des Freiwilligen Sozialen Jahrs bis zur Abteilungsleiterin, die auf fast 40 Jahre Betriebszugehörigkeit zurückblicken kann. Es sind Menschen dabei, die schon ihre Ausbildung bei den SBK absolviert haben und andere, die erst im fortgeschrittenen Alter durch die Vermittlung von In-Jobs-Köln hier eine berufliche Perspektive gefunden haben. Manche sind im Betrieb

bekannt wie die sprichwörtlichen „bunten Hunde“, andere leisten seit Jahren im Hintergrund ihren wertvollen Beitrag. Frauen sind wie im Gesamtunternehmen in der Überzahl und viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen Migrationshintergrund. Die vorgestellten

Personen wurden nicht „gecastet“, sondern von ihren Kolleginnen und Kollegen oder ihren Vorgesetzten vorgeschlagen. In der ersten Runde gab es 36 Folgen der „SBK-Alltagshelden“ und eine Fortsetzung der Kampagne ist nicht ausgeschlossen.



SBK-Alltagshelden – zum Beispiel Ayse S. Ayse S. (35) arbeitet seit Herbst 2019 als examinierte Altenpflegerin im Riehler Haus 4. Vor zehn Jahren ist sie aus der Türkei nach Deutschland gekommen und hat dann über In-Jobs-Köln und die dreijährige Ausbildung bei den SBK den Weg zu ihrem heutigen Beruf gefunden. Im September möchte die zweifache Mutter mit der Weiterbildung zur Praxisanleiterin beginnen.



Alle folgen unter: www.sbk-koeln.de/uber-uns/alltagshelden



Neues Haus 8 in Riehl

Grundsteinlegung

In einer coronabedingt reduzierten Veranstaltung wurde im Seniorenzentrum Riehl der Grundstein für das zukünftige Pflegeheim „Haus 8“ gelegt. In der Nähe der Slabystraße entsteht in den kommenden Monaten ein dreigeschossiges Pflegeheim mit insgesamt 80 Einzelzimmern mit jeweils eigenem Duschbad.

Das neue „Haus 8“ ist geplant für mobile und immobile Menschen die an einer Demenz erkrankt sind. Diese finden in sechs Wohngruppen mit jeweils 12 bis 14 Bewohner*innen ein neues Zuhause. Jede Wohngruppe verfügt über einen Tagesraum mit integrierter Küche und Zugang zu Terrasse bzw. Balkon. Zusätzlich gibt es auf jeder Etage gruppenübergreifende Therapieräume. Der u-förmige Grundriss des Gebäudes umfasst den hauseigenen Garten, der sich mit den Aufenthaltsräumen und den Gemeinschaftsbalkonen zur Südseite hin öffnet. Im Erdgeschoss haben alle Bewohnerzimmer zudem eine eigene kleine Terrasse.

Das neue „Haus 8“ soll Ende 2021 fertiggestellt werden – die Kosten belaufen sich inklusive Einrichtung auf gut 11 Millionen Euro. Bei rund der Hälfte der Pflegeplätze handelt es sich um eine Kompensation von Plätzen, die im Zuge der Anpassung an das neue Wohn- und Teilhabegesetz durch Modernisierung bzw. Ersatzneubauten an unterschiedlichen SBK-Standorten zuvor weggefallen waren. Bei der anderen Hälfte handelt es sich um neu geschaffene Pflegeplätze.





Gruppenbild nach Grundsteinlegung mit Abstand und Regenschirm (von links): Die Leiterin des Seniorencentrums Riehl Susanne Bokelmann, der Vorsitzende des SBK-Aufsichtsrats Ossi Helling, Oberbürgermeisterin Henriette Reker, SBK-Geschäftsführerin Gabriele Patzke und Bauunternehmer Thomas Brauckmann.



Soziale Betreuung im Zeichen von Corona

Kreatives Engagement

Das zeitweilige Besuchsverbot, der Wegfall gewohnter Gruppenangebote, die Absage von Ausflügen oder Veranstaltungen – insbesondere Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen sind von den Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronavirus-Pandemie betroffen. Die Mitarbeiter*innen der Sozialen Betreuung in den Pflegeheimen der SBK haben mit viel Engagement, Kreativität und auch Unterstützung von außen auf diese besondere Herausforderung reagiert. (von Ursula Krumbach und Götz Großhans)

Ziel aller Bemühungen ist vor allem, den Bewohner*innen Gesprächsmöglichkeiten zu geben, Ängste zu nehmen, Abwechslung zu bieten, Bewegung zu fördern und somit das Wohlbefinden zu steigern.



Strassenkonzert in Bocklemünd/Mengenich

Hierzu findet verstärkt intensive Einzelbetreuungen in den jeweiligen Bewohnerzimmern, auf den Balkonen oder Terrassen und in den Grünanlagen der Standorte statt. Hinzu kommen Bewegungsangebote im Einzelkontakt oder in der Kleingruppe. Auch bettlägerige Bewohner*innen werden – wenn möglich und gewünscht – bei schönem Wetter auf die Balkone beziehungsweise in den Garten gefahren. Beliebte Aktivitäten wie Basteln oder Gärtnern finden weiterhin statt, allerdings unter den geänderten Rahmenbedingungen einzeln oder in Kleingruppen.

Glücklicherweise spielte bisher das Wetter häufig mit, so dass Sonne und Wärme ihren Teil zum Wohlergehen beitragen und besondere Freiluft-Angebote stattfinden können.

Musik geht beispielsweise direkt ins Herz und ist auch mit Abstand zu genießen. Deshalb finden in den Außenanlagen vieler SBK-Standorte regelmäßig kleine Konzerte und sehr unterschiedliche musikalische Darbietungen statt. So erweist sich beispielsweise eine Feuertrappe als perfekte Bühne für Alleinunterhalter oder kleine Ensembles, schattige Plätzchen unter Bäumen oder hinter Hecken muten dagegen romantisch an.

Das Repertoire reicht dabei von Schlagern und Volksliedern über Jazz und Klassik zu be-



Brieffreundschaft im Dellbrücker Ausweichquartier



Orientalische Musik in Mülheim

liebten Evergreens aus Film, Oper und Operette und natürlich kölschen Tönen.

Die Bewohner*innen nehmen die Abwechslung dankbar an. Sehr schnell verwandelt sich die teils bedrückte Stimmung in Leichtigkeit und Freude. Es wird gerne mitgesungen, dirigiert und „Zugabe“ geklatscht. Besonders schön ist es zu erleben, wie schnell es zu einer Interaktion kommt. Die beschenkten Senior*innen werden selbst zu Gebenden, die den Künstler*innen die Möglichkeit bieten, endlich wieder vor Publikum aufzutreten und in glückliche Gesichter schauen zu können.

In der Anfangszeit, als die Häuser noch ganz für Besuche gesperrt waren, ist die Videotele-



Unterwegskonzert in Sülz

fonie in Fahrt gekommen. Angehörige von Bewohner*innen, die mit diesem Medium zu recht kommen, haben die dadurch entstandene Verbundenheit sehr genossen. Auch „normale“ Telefonate, die regelmäßig über die Mitarbeiter*innen vermittelt und begleitet wurden, trugen dazu bei, die Zeit des Besuchsverbotes zu überbrücken und so auf beiden Seiten Sicherheit zu vermitteln.

Und ein noch älteres Medium feierte eine unverhoffte Renaissance: Die Handschrift. Insbesondere zu Ostern erhielten viele Pflegeheime Grüße aus der Nachbarschaft, häufig zusammen mit selbstgemalten Bildern oder Bastelleien. Darüber hinaus entwickelten sich über Aktionen wie „Stift & Papier“ in einigen Häusern regelrechte Brieffreundschaften.

Von zentraler Bedeutung – nicht nur in Pflegeheimen – ist schließlich das Thema „Essen“. Die SBK-Zentralküche versorgt alle Bewohner*innen auch während der Coronakrise wie gewohnt mit ausgewogenen Mahlzeiten, insbesondere den Wahlmenüs zum Mittagessen. Zusätzlich sorgt die Soziale Betreuung mit kleinen kulinarische Extras wie Shakes und Smoothies, Grillwürstchen, Pommes, Reibekuchen oder frischen Waffeln für Aufmerksamkeit und Begeisterung.



Reibekuchen in Buchforst



Ostervorbereitungen in Riehl

Hieran wird sich auch in den kommenden Wochen nichts ändern. Auch wenn viele Beschränkungen inzwischen gelockert wurden, werden gewohnte Angebote in Pflegeheimen wie Ausflüge oder größere gemeinsame Veranstaltungen noch nicht stattfinden. Aber auch hierauf werden die Kolleg*innen vor Ort entsprechend reagieren: Mit Engagement und Kreativität!

Tolle Ideen und Aktionen

Corona-Momente

Mit Ausbruch der Coronavirus-Pandemie war auch bei den SBK nichts mehr wie zuvor. Im Laufe der Krise wurden aber an allen Standorten und Bereichen viele kleine und große Ideen entwickelt um so etwas wie Alltag aufrecht zu erhalten und sich gegenseitig Mut zuzusprechen. Hier eine Auswahl unserer Corona-Momente.



Kiosk auf Rädern

Da die Bewohner*innen des Mülheimer Haus 3 – Wohnheim für jüngere, neurologisch erkrankte Menschen – die Einrichtung derzeit nicht verlassen sollen, wurde dort ein Kiosk auf Rädern ins Leben gerufen. Neben einer kleinen Auswahl an süßer und salziger „Nervennahrung“ bringt der mobile Verkaufsstand auch soziale Kontakte und Gelegenheit für ein kleines „Schwätzchen“.

Ihr fehlt!

Viele Wochen mussten die betreuten Beschäftigten der SBK-Werkstätten zu Hause bleiben. Um die Daheimgebliebenen zu grüßen sendeten die Hauptamtlichen auf Facebook eine Videobotschaft an alle Beschäftigten: „Damit Ihr uns nicht vergesst. Und seht, dass Eure Arbeitsplätze noch da sind. Aber Ihr fehlt! Bleibt gesund und macht Euch keine Sorgen. Wir freuen uns auf Euch!“



Kunst à la Karte

Kölner Künstler*innen haben dem Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti Postkarten mit Abbildungen ihrer Kunstwerke zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Tagesstrukturierung wurden diese von den Bewohner*innen mit einem schriftlichen oder bildlichen Gruß versehen und an Bewohner*innen des Mülheimer Haus 3 geschickt.

Rikschalust gegen Coronafrust

Im einsetzenden Frühling mit der Rikscha durch die Natur zu fahren war selbst in Corona-Zeiten möglich. So erlebten einzelne Bewohner*innen des Riehler Haus 2 bei kleinen Rundfahrten ein Gefühl von Freiheit und das schöne Wetter und die farbenprächtige Natur zauberte ihnen ein Lächeln aufs Gesicht.



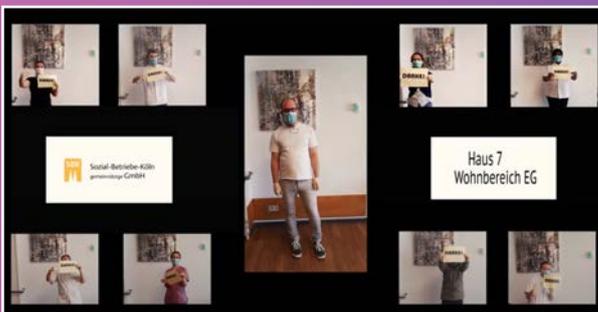


Sondersendung

Silberdistel TV, der Haussender des Seniorenzentrums Riehl, hat zu Ostern eine Corona-Sondersendung produziert. Im Mittelpunkt stand dabei ein extra mit Pfarrer Oligschläger in der Kirche St. Anna aufgezeichneter Gottesdienst. Dieser wurde nicht nur auf dem SBK-Gelände ausgestrahlt, sondern ist auch auf dem YouTube-Kanal des Seniorensenders öffentlich zugänglich.

Gemeinsam stark!

Die Führungskräfte des Riehler Pflegeheims Haus 4 sendeten via Facebook einen Gruß an alle Mitarbeiter*innen: „Danke, dass ihr mit so viel Herzlichkeit für die Bewohner*innen da seid. Danke, dass ihr füreinander einsteht. Danke, dass ihr mit so viel Humor bei der Arbeit bleibt und Danke, für euren großen Einsatz den ihr Tag für Tag leistet!“



Danke-Video

Die Mitarbeiter*innen des Wohnbereichs 7E im Seniorenzentrum Riehl haben sich gleich zu Beginn der Corona-Krise mit einem selbstgedrehten Video bei allen Kolleg*innen, Bewohner*innen und Angehörigen bedankt, die die Vorgaben ernst genommen haben und wann immer es ging, zuhause geblieben sind.

Ostergrüße selbstgemacht

Dank einer großzügigen Spende eines Riehler Schreibwarenladens konnten Bewohner*innen in Haus 1 des Seniorenzentrums Riehl ihren Angehörigen zu Ostern einen ganz besonderen Gruß zusenden. Die Karten wurden im Vorfeld von zwei Bewohnerinnen eigenständig gestaltet, das anschließende Schreiben bewältigen viele Bewohner*innen eigenständig oder sie bekamen auf Wunsch Unterstützung.



Während der Beschränkungen

Seniorentreff zum Mitnehmen

Coronabedingt konnten in den vergangenen Wochen so gut wie keine Angebote und Veranstaltungen – insbesondere für ältere Menschen – stattfinden. Damit unter diesen besonderen Bedingungen der Kontakt zu den Senior*innen bestehen bleibt, starteten die Koordinatorinnen der SeniorenNetzwerke eine tolle Aktion: kleine liebevoll gepackte Tüten zum Mitnehmen mit Unterhaltung für Körper, Geist und Seele. (von Klara Brümmer)

Die SBK unterstützen in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziales, Arbeit und Senioren der Stadt Köln drei von insgesamt über 40 SeniorenNetzwerken: in Humboldt/Gremberg, Mauenheim und Riehl, welches im Seniorentreff integriert ist. Durch die Coronapandemie mussten die SeniorenNetzwerk-Angebote im Seniorentreff und die in Mauenheim und Humboldt/Gremberg von „jetzt auf Morgen“ pausieren und hinterließen somit eine große Lücke bei den interessierten Senior*innen.

Die SeniorenNetzwerk-Koordinatorinnen Natascha Mark und Klara Brümmer war es daher wichtig, besonders jetzt, unter diesen erschwerten Bedingungen, den Kontakt zu den Senior*innen aufrechtzuerhalten. „Wir können leider momentan nicht alle unsere Angebote stattfinden lassen, so wie wir

es gerne würden. Gerne möchten wir den Seniorinnen und Senioren aber signalisieren, dass wir weiterhin für sie da sind“, so Natascha Mark. Infolgedessen entstand die Tüten-Idee, die in Riehl „Seniorentreff zum Mitnehmen“ genannt wird.

Seitdem packen die Mitarbeiter*innen vom Seniorentreff täglich mit großem kreativen Einsatz kleine Tüten, die zum Mitnehmen an einer Leine vor dem Seniorentreff, aufgehängt werden. Gefüllt sind die kleinen Beutel mit wechselnden kurzen Geschichten, Rätseln, Anleitungen für Bewegungsübungen, Rezepten, Fernseh- und Podcast-Empfehlungen und vielem mehr.

Unter dem Titel „SeniorenNetzwerk-Tüten“ hängen die sorgsam bestückten Beutel in Humboldt/Gremberg in der katholischen Kirche sowie in den

Räumlichkeiten der GAG und in Mauenheim werden die Tüten in der evangelischen Kirche verteilt.

Der Inhalt der Beutel soll möglichst lebendig und den Bedürfnissen der Senioren angepasst sein. Daher können Interessierte auch eigene Ideen zur Gestaltung der Tüten mit einbringen. Seien es Geburtstagsgrüße, selbstgeschriebene Gedichte oder Geschichten: Der Kreativität soll dabei keine Grenzen gesetzt werden. Einige Schreiben sind bereits im Seniorentreff eingereicht worden und wurden direkt in den nächsten Tüten verteilt. „Uns ist wichtig, dass die Senioren weiterhin in die Arbeit der SeniorenNetzwerke integriert werden“ so die Koordinatorinnen. Eigene Ideen und Anregungen für die Tüten können gerne im Seniorentreff Riehl eingereicht werden.



Überwältigende Unterstützung

Nähen für die SBK

Da in der ersten Phase der Coronakrise eine Materialknappheit für Mund-Nase-Schutz drohte, starteten die Sozial-Betriebe-Köln einen Aufruf unter dem Motto „Nähen für die SBK“. Initiativen, Vereine, Ehrenamtler, Angehörige und Nachbarn der Standorte wurden gebeten, sogenannte „Behelfs-Mund-Nasen-Masken“ zu nähen. Das Ergebnis war überwältigend – knapp 2.500 selbstgenähte Masken wurden insgesamt gespendet.



Auch Mieter*innen des Seniorenzentrums Riehl beteiligten sich mit großem Engagement an der Aktion „Nähen für die SBK“.

Bevor die Aktion richtig losgehen konnte, mussten einige organisatorische Dinge geklärt werden. Da für die stationären Einrichtungen ein Betretungsverbot galt, wurde der Seniorentreff Riehl als zentrale Abgabestelle eingerichtet. Von der Feuerwehr Essen durfte dankenswerterweise eine Nähleitung zur Weitergabe übernommen werden (natürlich wurden aber auch davon abweichende Modelle gerne angenommen) und juristischen Stolperfallen musste aus dem Weg gegangen werden.

Die selbstgenähten Behelfsmasken dürfen nämlich nicht als „Schutzmasken“ oder ähnliches bezeichnet werden, da der Begriff „Schutz“ in diesem Zusammenhang nur für industriell gefertigte Schutzausrüstung mit entsprechendem Prüfsiegel gilt. Die SBK haben des-

halb von Anfang an darauf hingewiesen, dass die „Behelfs-Mund-Nasen-Masken“ für den „Alltag“ der Mitarbeiter*innen aus Pflege und Betreuung gedacht waren und sind. Im Dienst trugen und tragen unsere Mitarbeiter*innen natürlich die jeweils vorgeschriebene Schutzausrüstung.

Da die Versorgung mit Schutzmasken inzwischen sichergestellt ist, wurde die Aktion „Nähen für die SBK“ mittlerweile eingestellt. Allein im Seniorentreff Riehl waren in den letzten Wochen rund 1.800 Masken abgegeben worden. Zählt man die Spenden an den einzelnen Standorten hinzu (s. Beispiel Kasten) kommt man zusammen auf knapp 2.500 Stück. Die Sozial-Betriebe-Köln bedanken sich ganz herzlich bei allen Näher*innen für diese großartige Unterstützung.

KG Blau-Rot

500 x Danke

Bereits 1979 hat die KG Blau-Rot eine Art Patenschaft für das Seniorenzentrum Dellbrück übernommen. Seitdem kümmert sich die Karnevalsgesellschaft nicht nur während der Session rührend um die SBK-Einrichtung und deren Bewohner*innen. Noch bevor wir die Aktion „Nähen für die SBK“ überhaupt gestartet hatten, saßen Mitglieder von Blau-Rot bereits an der Nähmaschine, um Behelfs-Mund-Nasen-Masken für die Belegschaft herzustellen. Insgesamt wurden weit über 500 Maske gespendet. Für dieses einmalige Engagement vielen Dank!

Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti

Hauseigenes Fernsehformat

Seit Beginn der Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronavirus-Pandemie wird im Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti in Köln-Longerich ein eigenes Fernsehformat produziert und täglich in die sieben Wohngruppen des Hauses per Livestream ausgestrahlt. Aus der anfänglichen Idee ist inzwischen ein komplexes Unterhaltungsprogramm gewachsen. (von Ties Kollenrott)



Bekanntlich wurden im Laufe der Coronakrise in Wohn- und Pflegeheimen die Kontakte nach außen komplett unterbunden und intern auf ein Minimum reduziert. Besuche von Angehörigen und Verwandten entfielen für einen langen Zeitraum meist gänzlich. Soziale Strukturen und tagesstrukturierende Maßnahmen können bis heute ebenfalls nicht ausreichend angeboten werden. Um den 46 Bewohner*innen der Wohneinrichtung am Lachemer Weg dennoch einen Ausgleich zu den weggebrochenen Strukturen zu ermögli-

chen, wurde von den Mitarbeiter*innen des Hauses kurzerhand ein eigenes Fernsehformat auf die Beine gestellt.

Neben aktuellen Themen in leichter Sprache, wurde und wird bewusst auf vertraute Inhalte und bekannte Gesichter gesetzt. Die normalerweise wöchentlich stattfindenden Sport- und Theatergruppen werden von den jeweiligen Mitarbeiter*innen den Bewohner*innen in die Wohngruppe oder direkt ins eigene Zimmer gestreamt. Beiträge, Grüße oder Wünsche von Bewohner*innen an an-

dere Bewohner*innen und aktuelle Geschehnisse aus dem Gartenbereich (zuletzt das Schlüpfen der Küken oder die neue Bepflanzung der Beete) werden ebenfalls täglich gesendet.

Unser eigenes Sendeformat findet bei den Bewohner*innen großen Anklang. Interaktionen und soziale Strukturen können trotz Einschränkungen wieder mehr gelebt werden. Auch wenn zu Anfang es verständlicherweise noch an Erfahrung und technischem Knowhow fehlte, hat es allen Beteiligten und Zuschauern von Beginn an großen Spaß gemacht. Inzwischen ist es deutlich professioneller geworden und das Moderatorenteam, welches sich großer Beliebtheit erfreut, leitet gekonnt fünfmal wöchentlich durch die Sendezeit.

Wenn die Kontaktbeschränkungen weiter gelockert werden, freuen wir uns natürlich, die tagesstrukturierenden Maßnahmen wieder wie gewohnt aufnehmen zu können.

Allerdings steht schon jetzt fest, dass unser TV-Studio weitersenden wird. Es sind hierbei verschiedene Formate, wie Bildungsangebote oder Kochshows im Gespräch. Man darf also gespannt sein, wie es an unserem Standort im Kölner Norden weitergeht.

Obstbäume und E-Rollfiets

Fortschritte trotz Corona



Die Sozial-Betriebe-Köln nehmen aktuell an der vierten Kölner Ausgabe des Kooperationsprojekts „Ökoprofit“ teil. Ziel ist die nachhaltige ökologische und ökonomische Stärkung von Unternehmen. Auch wenn das Projekt aktuell wegen der Coronakrise in vielen Bereichen etwas zurückgestellt werden musste, gibt es die ersten sichtbaren Erfolgsmeldungen.



Arbeitsgruppe Biodiversität

In Riehl wurde am Rande der Grünen Mitte eine kleine Streuobstwiese mit drei Apfel- und zwei Kirschbäumen angelegt. Hierbei handelt es sich um alte Sorten aus der Region in Form sogenannter Halbstämme. Das bedeutet, dass der Kronenan-satz der Bäume später etwa zwischen 100 und 160 cm Höhe liegen wird und das Obst so von Hand gepflückt werden kann. Um die Bäume herum wurde eine Blumenwiese eingesät die insbesondere Insekten Raum und Nahrung bieten soll. Auch auf dem Dorfplatz zwischen den Häusern 3 bis 5 wurden umfassende insekten-gerechte Pflanzungen vorgenommen.



Arbeitsgruppe Photovoltaik/ E-Mobilität/Ökostrom

Einen guten Schritt in Richtung der bei Ökoprofit unter anderem angestrebten E-Mobilität konnte das Behindertenzentrum Dr. Dormagen-Guffanti machen.

Der SBK-Standort im Stadtteil Longerich bekam zwei neue E-Rollfiets gestiftet. Hierbei handelt es sich um Lastenfahräder, die jeweils eine im Rollstuhl sitzende Person befördern können. Sinn und Zweck ist es, mit den neuen Rollfiets die Ressourcen optimaler einzuset-

zen und so Betriebskosten zu sparen. Kleinere Ausflüge und Strecken müssen nun nicht mehr mit einem Kleintransport durchgeführt werden. Zudem sind Freizeittouren an der frischen Luft natürlich ein absoluter Mehrgewinn für das menschliche Wohlbefinden. Besonders Menschen die im Rollstuhl sitzen, haben oft einen eingeschränkten Aktionsradius. Durch die neuen E-Rollfiets kann dieser nun deutlich vergrößert werden. Finanziert wurden die beiden Fahrzeuge durch die Dr. Wilhelm und Gisela Fuß-Stiftung.



Bücher und Pralinen statt Kaffeefahrt Dank an die Ehrengarde

Da die 73. (!) Kaffeefahrt der EhrenGarde mit den Mieterinnen und Mietern des Seniorenzentrums Riehl in diesem Jahr coronabedingt ausfallen musste, hat sich die Karnevalsgesellschaft eine schöne Alternative einfallen lassen. Unter dem Motto „Machtlos, aber nicht ideenlos“ spendete die EhrenGarde für die Mieter*innen der Seniorenwohnungen Riehl und für die Verwendung in den Pflege- und Behinderteneinrichtungen 600 Bücher über Köln, Pralinen und drei neue Parkbänke. Präsident Hans-Georg Haumann und der Ehrenvizesenatspräsident Rolf Stellweg – seit 55 Jahren Organisator der Kaffeefahrt – übergaben die Spende an SBK-Geschäftsführerin Gabriele Patzke und drei stellvertretend anwesenden Mieter*innen. Abgerundet wurde das Geschenk durch ein „Tournee“ von Thomas Cüpfer. „Et Klimpermännen“ wurde mit der Rikscha über das Gelände der ehemaligen „Riehler Heimstätten“ gefahren und gab an mehreren Stellen kleine Konzerte für die Bewohner*innen der Pflegeheime.



Glückwunsch und willkommen! Ausbildung trotz Corona

Ende März fand die wahrscheinlich ungewöhnlichste Zeugnisübergabe in über 40 Jahren Pflegeausbildung bei den heutigen SBK statt. Dr. Dominic Akyel, der Leiter der SBK-Akademie konnte allen 16 Prüfungsteilnehmer*innen des Altenpflege-Lehrgangs 70 zum erfolgreichen Abschluss gratulieren. Im Freien und mit gebührendem Abstand, der nur beim Versuch eines Distanz-Gruppenbildes für einen winzigen Moment nicht durchgehalten wurde. 14 der neuen examinierten Altenpflegerinnen und Altenpfleger werden ihre berufliche Laufbahn übrigens bei den SBK starten.



Anfang April haben dann 28 Schüler*innen mit der neuen Ausbildung zur „Pflegefachfrau“ bzw. zum „Pflegefachmann“ begonnen. Aufgrund der besonderen Umstände findet der Unterricht derzeit in einer Mischung aus Präsenzunterricht und E-Learning statt. Die neue generalistische Ausbildung hat zu Jahresbeginn die bisher getrennten Ausbildungen in der Alten-, Kranken- beziehungsweise Kinderkrankenpflege zusammengeführt.

SBK-FSJ auf Instagram Comic-Kampagne

Trotz Corona geht die Lebensplanung für junge Menschen natürlich weiter. Was läuft nach dem Schulabschluss den man – wenn auch unter besonderen Umständen – in diesen Wochen erreicht? Zum Beispiel ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) bei den Sozial-Betriebe-Köln. Auf Instagram hat der FSJ-Bereich der SBK hierzu eine kleine Kampagne durchgeführt, die von einer aktuellen FSJlerin gestaltet wurde.



Task Forces

Freiluft-PK

Im Mai fand bei den SBK in Riehl eine Freiluft-Presskonferenz statt. Thema waren die eingerichteten Task Forces für den Schutz der sogenannten vulnerablen Gruppen. Neben SBK-Geschäftsführerin Gabriele Patzke gaben Stadtdirektor



Dr. Stephan Keller, Feuerwehrchef Dr. Christian Miller, der stellvertretende Leiter des Gesundheitsamtes, Prof. Gerhard Wiesmüller und der Leiter des Rettungsdienstes, Prof. Alex Lechleuthner Auskunft.

Für Pflege und Betreuung

Kuchen backen

Die Mitarbeiter*innen aus den Serviceabteilungen backen regelmäßig am Wochenende für ihre Kolleg*innen aus Pflege und Betreuung. Sie wollen damit deren Einsatz während der Coronakrise wertschätzen und für ein kleines kulinarische Highlight in den Pausenräumen sorgen. Jeden Montag werden die mitgebrachten Kuchen eingesammelt und im Wechsel an die einzelnen Standorte ausgeliefert. Vielen Dank an alle die mitbacken.

Jetzt in 16 Stadtteilen

Standort Mediapark

Aufgrund der Coronakrise blieb fast unbemerkt, dass die SBK einen neuen Standort eröffnet haben und nun in 16 Kölner Veedeln präsent sind. Im Stadtteil Neustadt-Nord, genauer gesagt mitten im Mediapark, ist ab sofort der Fachbereich Betriebsintegrierte Arbeitsplätze (BiAP) der SBK-Werkstätten beheimatet. Von hier aus koordinieren die Gruppenleiter*innen und der Soziale Dienst den Einsatz von über 100 Beschäftigten in Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes im Kölner Stadtgebiet. Eine offizielle und angemessene Eröffnung konnte bisher leider noch nicht stattfinden. Sobald diese nachgeholt wurde, wird auch das Echo ausführlich berichten.

> www.sbk-koeln.de/standorte/mediapark

Tablets für das Café Cultura

Alles für Andere

Schon seit vielen Jahren unterstützt der Verein „Alles für Andere e.V.“ das Behindertenzentrum Riehl und hier insbesondere die Arbeit des Café Cultura. Im Zuge der Coronakrise hat die Stiftung zwei neue Tablets gespendet, um den Bewohner*innen während der Besuchs- und Kontaktsperre online Kontakt zu ihren Lieben zu ermöglichen. Vielen Dank für die schnelle und großartige Unterstützung.



WDR 4

GUILDObogramm

Dr. Anna Seelentag, die Leiterin des SBK-Geschäftsbereichs Stationäre Pflege, hat sich während der Coronakrise bei WDR 4 und Guildo Horn für ihre Kolleg*innen ein sogenanntes GUILDObogramm gewünscht und sie bzw. die SBK wurden tatsächlich ausgewählt. Der kleine musikalische Gruß ist immer noch in der Mediathek des WDR abgelegt und kann dort abgerufen werden.





Jakob Eich und Jörg Wenthe

Perfekte Übergabe

Nach 14 Jahren bei den SBK geht Küchenchef Jakob Eich (62) in den Ruhestand. Um die Zukunft der Zentralküche muss einem aber nicht bange sein, schließlich hat Eich seinen Nachfolger Jörg Wenthe (48) selbst ausgesucht und eingearbeitet. Astrid Barkhoff-Cramer sprach mit den beiden Köchen und entdeckte einige Gemeinsamkeiten.

Herr Eich, warum sind Sie 2006 zu den SBK gewechselt?

Jakob Eich: „Ich war nach 23 Jahren bei meinem früheren Arbeitgeber CBT an einem Wendepunkt angekommen. Ich hatte alles erreicht und suchte neue Herausforderungen. Die habe ich hier auch reichlich vorgefunden und im Laufe der Jahre haben wir viel eingeführt und erreicht: bessere Qualitätsstandards, ein Menüauswahlsystem, Front-Cooking-Aktionen, neue Speisentransportsysteme, die Bio-Zertifizierung und noch vieles mehr.“

Warum sind Sie Koch geworden?

Jakob Eich: „Ich bin auf einem Bauernhof in Niederkassel groß geworden und habe meiner Oma beim Obst- und Gemüseanbau geholfen. Mir hat es immer Spaß gemacht, Lebensmittel natürlich heranzuzüchten und zu verarbeiten. Aktuell bin ich auch schon wieder mitten in der Obsternte. Dazu kam, dass ich durch die Kochlehre die Chance hatte, schon mit 16 Jahren auszuziehen und auf eigenen Füßen zu stehen.“

Jörg Wenthe: „Ich wollte schon als Kind Koch werden. Ich hatte immer Spaß daran etwas aus Lebensmitteln zu produzieren. Am Ende sieht man ein Ergebnis und weiß was man getan hat. Ich habe zunächst in der gehobenen Gastronomie und in einer Sterneküche rund um die Uhr gearbeitet und – um was von der Welt zu sehen – bei der Bundesmarine auf See gekocht. So ein Leben kann man aber eigentlich nur als Single führen und als ich meine Frau kennenlernte, wurde alles anders. Ich habe mich, ähnlich wie Herr Eich, bei der CBT beworben und war über zwei Jahrzehnte in der Großküche tätig.“

Wie ist es zu dieser Nachfolgeregelung gekommen?

Eich: „Als ich entschloss hatte in den Ruhestand zu gehen, wurde ich gebeten einen Nachfolger zu suchen. Herr Wenthe und ich kennen uns schon 25 Jahre und wir haben damals sehr gut zusammengearbeitet. Ich weiß es noch wie heute: Ich habe ihn freitags angerufen, ob er vielleicht jemanden wüsste, der sich beruflich verändern möchte und er hat geantwortet: ‚Ich schon mal nicht!‘ Am Montag hat er mich dann zurückgerufen und nur gesagt: ‚Ich mache es!‘“

Wenthe: „Ich wurde dann sehr offen aufgenommen. In der ersten Zeit war ich in der Produktion dabei, um zu sehen, wie hier die Prozesse funktionieren. Ich war ganz andere Größenordnungen gewohnt. Vorher habe ich 10 Kilo Kartoffeln bestellt, hier bei den SBK sind es 300. Manchmal habe ich mich gefragt, ob

Jakob Eich

ich eine Null zu viel notiert habe. Ich habe die Einarbeitungszeit mit Herrn Eich sehr genossen. Insbesondere nach dem Corona-Ausbruch war ich sehr froh, dass er noch da war.

Stichwort Corona ...

Eich: „Ich habe nur gedacht: ‚Warum muss mir das kurz vor der Zielgraden noch passieren?‘ Aber dann haben wir uns der Aufgabe natürlich sofort gestellt.“

Wenthe: „Wir mussten von jetzt auf gleich die Prozesse ändern. Beispielsweise wollten wir im Rahmen des Projektes Ökoprofit eigentlich die Anzahl der Aluschalen reduzieren und nun mussten plötzlich für die Riehler Mieter viel mehr Essen verpackt werden als je zuvor. Dazu kommen die verschärften Hygienevorschriften die wir sehr ernst nehmen. Beispielsweise wird jeden Morgen bei allen Mitarbeitern die Körpertemperatur gemessen.“

Was darf in keiner guten Küche fehlen?

Eich: „Teamgeist! Ansonsten gibt es kein gutes Ergebnis.“

Wenthe: „Dem kann ich mich nur anschließen.“

Wie begeistern Sie Ihr Team?

Eich: „Die Mitarbeiter wissen, dass sie mit jedem Problem zu mir kommen können und ich gehe mit offenen Augen durch den Betrieb, so dass ich mich auf den Einzelnen einstellen kann.“

Wenthe: „Dazu gehört zum Beispiel auch, dass ich alle 48 Mitarbeiter mit Vor- und Nachnamen ansprechen kann und weiß wann wer Geburtstag hat.“

Was ist Ihr persönliches Lieblingsgericht?

Eich: „Ein gutes Steak!“

Wenthe: „Ich bin Norddeutscher und habe im Winter Geburtstag – da gab es immer Kassler mit Grünkohl. Das ist bis heute mein Lieblingsgericht.“

Kocht Sie eigentlich zuhause Herr Eich?

Eich: „Ja, natürlich. Ich koche gerne zuhause und auch häufiger als meine Frau. Als ich ihr jetzt aber in Hinblick auf die Zukunft andeutete, dass ich es gewohnt sei, dass ‚meine Mädels‘ im Betrieb meistens tun würden, was ich sage, erwiderte sie nur: ‚Das kannst du vergessen!‘“.

Was nehmen Sie mit von der Zeit bei den SBK, Herr Eich?

Eich: „Die Herzlichkeit und das gute Miteinander. Deshalb finde ich es besonders schade, dass ich meinen Abschied wegen Corona nicht so feiern kann, wie ich es eigentlich vorhatte. Das tut mir schon ein bisschen weh.“

Werden Sie die Rezepte ändern sobald der Vorgänger „durch die Tür ist“, Herr Wenthe?

„Keine Angst, der Sauerbraten bleibt wie er ist. Grundsätzlich glaube ich, dass hier die Hausmannskost weiter bestimmend sein wird, sich aber Tendenzen und Nuancen verändern. Wir bekommen durch den Arbeitskreis Speiseplan kontinuierlich Rückmeldungen und probieren immer mal wieder etwas Neues aus. Wir bieten schon heute zum Beispiel Fingerfood oder Linsen-Bolognese und insgesamt mehr vegetarische Kost an. Eine gute Küche steht niemals still, sie ändert sich permanent.“



Jörg Wenthe



Training Zuhause – Atemübungen

Bewusstes Atmen wirkt beruhigend

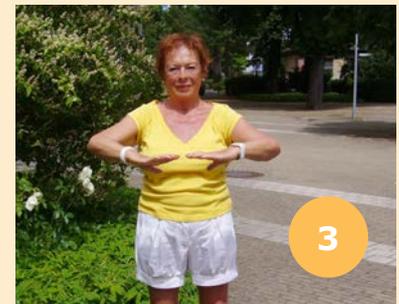
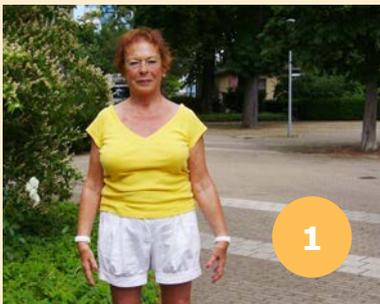
In der Serie „Training Zuhause“ stellt KölnVital Übungen vor, die in der eigenen Wohnung regelmäßig praktiziert werden können und die dazu beitragen, mobil und fit zu bleiben. Viel Spaß beim Üben! (von Claudia Mael)

Bewusstes Atmen wirkt beruhigend, stressausgleichend, spendet Energie und sorgt damit für mehr Wohlbefinden, Lebensfreude und Gesundheit. Bei Aufregung wird der Atem beeinträchtigt, das Herz schlägt schneller, der Atem wird flacher und unser Organismus wird mit weniger Sauerstoff versorgt. Folglich steht uns weniger Energie zu Verfügung. „Richtiges Atmen“ liefert uns das, was der Stress uns raubt: Energie. Folgende Atemübungen schenken Ihnen wieder neue Lebensenergien und Entspannung:

Setzen Sie sich auf einem Stuhl gerade hin, die Hände ruhen auf Ihrem Schoß oder Sie stellen sich aufrecht hin und lassen Ihre Arme hängen. Beobachten Sie aufmerksam Ihren Atem: Lassen Sie ihn durch die Nase ein- und wieder ausströmen.

Der natürliche Atemrhythmus besteht aus 3 Phasen: Einatmen – Ausatmen – Atempause. Nach der Atempause kommt wieder der Impuls zur Einatmung. Führen Sie diese Atemübung über mehrere Atemzüge bewusst durch.

Stellen Sie sich aufrecht hin und lassen Sie die Arme hängen. (1) Mit der Einatmung durch die Nase heben Sie Ihre Arme über die Seite nach oben über den Kopf. Dabei zeigen die Handflächen nach oben. (2) Mit der Ausatmung senken Sie die Arme wieder vor dem Körper ab, dabei zeigen die Handflächen nach unten. Stellen Sie sich vor, einen großen imaginären Ball unter Wasser zu drücken. (3)



Legen Sie Ihre Hand flach circa zwei Zentimeter unterhalb des Nabels auf den Bauch. Atmen Sie tief in den Bauch hinein und spüren Sie, wie sich Ihre Hand hebt. Dann atmen Sie wieder aus und stellen sich vor, wie der Atem langsam über den Brustraum zurück über die Nase ausströmt. Spüren Sie, wie Ihre Hand wieder nach unten sinkt. Atmen Sie wieder ein, wenn Sie nach der Atempause deutlich den Impuls zur erneuten Einatmung spüren. Diese Bauchatmung kann man auch gut im Liegen machen. Sie wirkt sehr beruhigend und hilft beispielsweise abends beim Einschlafen.



Silberdistel TV hat zusammen mit KölnVital Training-Videos erstellt. Diese können auch im Internet kostenlos genutzt werden. Einfach unter www.youtube.com „Silberdistel TV“ in die Suchleiste einfügen.



Da nicht feststeht, ab wann wieder Veranstaltungen stattfinden können, verzichten wir auf die Terminseite. Aktuelle Infos unter: www.sbk-koeln.de/aktuelles

SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH

Boltensternstraße 16, 50735 Köln, Telefon 7775-5302, Telefax 7775-5398, info@sbk-koeln.de

Standorte/Angebote für

Seniorinnen und Senioren

Städt. Seniorenzentrum
Köln-Riehl
 Aufnahme Pflege 7775-5521
 7775-5522
 Vermietung Seniorenwohnungen 7775-5313

Städt. Senioren- und Behindertenzentrum
Köln-Mülheim 7775-2100

Städt. Seniorenzentrum
Köln-Dellbrück
 Wohnen mit Service 89906-20
 Stationäre Pflege 7775-2402
 (Ausweichquartier Riehl)

Städt. Seniorenzentrum
Dr. Ernst Schwering (Sülz) 992121-0

Städt. Seniorenzentrum
Köln-Buchforst 88997-0

Städt. Seniorenzentrum
Köln-Bocklemünd/Mengenich 950333-0

Tagespflege
 Riehl 7775-5576
 Bocklemünd/Mengenich 950333-0

Seniorentreff Riehl 7775-5372

Häusliche Pflege 7775-2014

Kölner R(h)einperlen 7775-5762

Op Jöck 7775-6040

Mobiler Sozialer Dienst 7775-5762

EDV ab 55 7775-5511

Kölner Alzheimer Forum 7775-5522

KölnVital 7775-5738

SenioAss 7775-5499

Menschen mit Behinderung

Städt. Behindertenzentrum
Köln-Riehl
 (inkl. Betreutes Wohnen in
 Chorweiler, Niehl, Ossendorf)
 Zentrale 7775-5272
 Café Cultura 7775-5298
 Päd. Werkstatt 7775-5250

Städt. Behindertenzentrum
Dr. Dormagen-Guffanti
 (Longerich) 974544-214
 Zentrale 974544-213
 Öko. Nischen

Städt. Senioren- und Behindertenzentrum
Köln-Mülheim 7775-2100

SBK-Werkstätten für Menschen mit Behinderung

Zentrale/Poll 98388-0
 Bickendorf 7775-3100

Wohnprojekt für Frauen 120908-0

Pers. Budget & seB-Forum 974544-114

Weitere Angebote/ zentrale Bereiche

Zentrale Riehl 7775-0

Betriebsrat 7775-5290

Fortbildungsinstitut 7775-5511

Personalabteilung 7775-5307

In-Jobs-Köln 7775-6001

Fachseminar f. Altenpflege 7775-5357

Presse 7775-5696

Detaillierte Informationen finden Sie im Internet auf www.sbk-koeln.de

Ausbildung & Karriere in der Pflege!

SOZIAL-BETRIEBE-KÖLN
system-
relevant
#kommpflege



Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH

www.kommpflege.koeln